

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Habeck,

im April dieses Jahres waren Sie beim Spatenstich für das klimaneutrale Zementwerk in Lägerdorf zu Gast. Ihre Arbeit zur klimaneutralen Transformation der deutschen Wirtschaft und Ihre Unterstützung des Projekts „Carbon2Business (C2B)“ sind von großer Bedeutung, um solche Projekte umsetzen zu können. Dafür sind wir Ihnen in großem Dank verbunden. Sie schaffen mit Ihrer Arbeit wichtige Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit unserer Industrie.

Als beteiligte Unternehmen haben wir – Holcim Deutschland, Linde, OGE und thyssenkrupp – das Projekt in der Zwischenzeit weiter vorangetrieben. Technisch sind wir startklar. Bedauerlicherweise haben sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zuletzt allerdings erheblich verschlechtert. Selbstverständlich ist uns bewusst, dass die aktuelle politische Situation, einschließlich des Austritts der FDP aus der Koalition und der noch offenen Haushaltsverabschiedung, die Komplexität noch weiter erhöht. Allerdings gefährden die veränderten Rahmenbedingungen mittlerweile die Realisierung des Projekts. Daher wenden wir uns heute an Sie mit der dringenden Bitte um Ihre Unterstützung.

Projektüberblick und zentrale Finanzierungslücke

Mit einem der ersten klimaneutralen Zementwerke der Welt ebnen wir den Weg Deutschlands zu einer Vorreiterrolle bei grüner Spitzentechnologie und setzen einen Meilenstein für die Erreichung nationaler und internationaler Klimaziele. [REDACTED]

[REDACTED]. Neben der allgemeinen Inflation, die den Bausektor besonders stark traf, ist der Anstieg vor allem auf Veränderungen im Projekt Hyscale sowie auf langwierige und mit unklarem Ausgang versehene Genehmigungsprozesse beim Netzanschluss zurückzuführen, weshalb wir diesen jetzt in Eigenregie bauen müssen. Durch die notwendigen Anpassungen im IPCEI Projekt Hyscale musste die Größe des Projektes derart verringert werden, dass die von uns ursprünglich geplanten Synergien in Form der Sauerstoffverwertung aus dem Projekt und der Nutzung von CO₂, ersetzt werden müssen, durch eine Eigenversorgung mit Sauerstoff und der sich dadurch deutlich verschlechterten Situation der vollständigen Verwertung unseres CO₂. Dies führt in Summe zu erheblichen zusätzlichen Kostensteigerungen im Projekt C2B.

[REDACTED]. Die derzeitige EU-Förderung aus dem Innovationsfonds [REDACTED]

[REDACTED]. Im Vergleich zu anderen Innovationsprojekten ist dieser Förderanteil disproportional gering. Bei der Schließung der Finanzierungslücke sind wir auf Unterstützung angewiesen. Wir bitten um eine Erhöhung der Förderung, um die Realisierung des Projekts sicherstellen zu können.

Um die langfristige Wirtschaftlichkeit des Projekts zu gewährleisten und nachhaltige Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, sehen wir zudem Bedarf für ergänzende Maßnahmen, wie beispielsweise:

- **OPEX-Förderungen und Bürgschaften.** Die Einführung von Betriebskostenförderungen sowie staatlicher Bürgschaften würde die finanzielle Stabilität des Projekts stärken und Risiken durch Marktvolatilitäten abmildern.
- **Garantierter CO₂-Abnahmepreis.** Ein fester CO₂-Abnahmepreis würde die Rentabilität von CO₂-Nutzungs- und Speichermöglichkeiten verbessern und gleichzeitig einen langfristigen Finanzierungsstrom schaffen.
- **Anreize für die CO₂-Kreislaufwirtschaft.** Die Schaffung von Anreizen für die Nutzung von abgeschiedenem CO₂ in anderen Industrien geschaffen könnte zusätzliche Einnahmequellen generieren und die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen reduzieren.
- **Steuerliche Förderung klimafreundlicher Baustoffe.** Durch eine gezielte Förderung nachhaltiger Baustoffe könnte die Nachfrage nach klimaneutralem Zement signifikant gesteigert werden, was die wirtschaftliche Rentabilität des Projekts zusätzlich absichern würde.



Ein Scheitern hätte tiefgreifende negative Konsequenzen für Deutschland.

- **Verzögerung der Klimaziele:** Ohne C2B wird Deutschland Schwierigkeiten haben, die gesteckten Klimaziele bis 2045 zu erreichen und die CO₂-Emissionen signifikant zu reduzieren.
- **Gefährdung der deutschen Technologieführerschaft:** Die Verzögerung oder das Scheitern des Projekts würde die Marktposition Deutschlands in der Entwicklung und Implementierung von grünen Technologien schwächen.
- **Und schließlich droht der Wegfall eines der wenigen Vorzeigeprojekte für die erfolgreiche grüne Wirtschaftstransformation.**

Unklarheit über KSpTG als Rechtsgrundlage für CO₂-Management

Parallel treibt uns angesichts der veränderten politischen Rahmenbedingungen in Deutschland die Frage um, ob das Gesetz zur Änderung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes noch in der aktuellen Legislaturperiode verabschiedet werden kann. Die Anpassung des aktuellen Rechtsrahmens ist essenziell für Projekte wie C2B und kann nicht bis zur Bildung einer neuen Regierung im nächsten Jahr warten.

Sollte das Gesetz nicht mehr vom aktuellen Bundestag verabschiedet werden, müssten nach der Neuwahl alle bisherigen Fortschritte im Gesetzgebungsverfahren verworfen und das Verfahren von Grund auf neu gestartet werden. Dies würde nicht nur einen vermeidbaren Zeitverzug von mindestens einem Jahr bedeuten, sondern auch das Risiko erhöhen, dass das Gesetz in der nächsten Legislaturperiode nicht mehr die gleiche, breite Unterstützung findet.

Bereits seit zwanzig Jahren wird über den Umgang mit CO₂-Emissionen in Deutschland intensiv diskutiert. Für unser C2B-Projekt stellt der vorliegende Gesetzentwurf die unverzichtbare rechtliche Grundlage für eine zeitnahe Realisierung des Vorhabens dar. Gleichzeitig sind zahlreiche weitere Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen ebenfalls auf verlässliche Rahmenbedingungen angewiesen, um ihre CO₂-Emissionen aktiv managen und entsprechend investieren zu können. Eine weitere Verzögerung muss deshalb unbedingt vermieden werden, um diese Investitionen nicht zu blockieren und unabsehbare Folgen für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Deutschland abzuwenden.

Wir bitten Sie und Ihr Haus daher sehr herzlich um Unterstützung bei der Schließung der Förderlücke und bei der Verabschiedung des Rechtsrahmens.

In den zurückliegenden Wochen haben wir uns bereits mit Ihren zuständigen Referaten und Abteilungen abgestimmt. Zudem haben wir im Sinne des Projekts und mit Blick auf die zu organisierenden Mehrheiten auch bei der SPD- sowie der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für die Zustimmung zum KSpTG-Entwurf geworben.

Wir bedanken uns für Ihre politische Führung und Tatkraft in dieser – besonders für Sie und Ihr Haus – herausfordernden politischen Lage.

Für weitere Gespräche stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Hahn
CEO Holcim Deutschland

Andreas X. Müller
Geschäftsleitung Linde Gas Deutschland

Dr. Thomas Hüwener
CEO Open Grid Europe

Christian Myland
CEO thyssenkrupp Polysius

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Merz,

wir wenden uns heute im Namen unserer Unternehmenskoalition aus Thyssen Krupp, Linde, OGE und Holcim an Sie, mit der dringlichen Bitte um Ihre Unterstützung. In diesen herausfordernden Zeiten nach dem Bruch der Ampelkoalition möchte ich Ihnen persönlich für Ihre besonnene Führung und Ihr Engagement für die Stabilität unseres Landes danken. Ihre Rolle ist von entscheidender Bedeutung, um in dieser Phase Orientierung zu bieten und konstruktive Lösungen voranzutreiben.

Gestern ist im Tagesspiegel ein Meinungsbeitrag erschienen, der die überparteiliche Relevanz des Kohlendioxid-Speicher- und -Transportgesetzes (KSpTG) für die deutsche Wirtschaft hervorhebt. Ich erlaube mir, Ihnen diesen Artikel zukommen zu lassen, da er die immense Bedeutung dieses Gesetzes für die Zukunftsfähigkeit unserer Industrie unterstreicht.

Das KSpTG kann nicht bis zur Bildung einer neuen Regierung im nächsten Jahr warten, bildet Sie einen essentiellen Bestandteil für unser Dekarbonisierungsprojekt Carbon2Business. Aufgrund des Diskontinuitätsprinzips müssten alle bisherigen Fortschritte im Gesetzgebungsverfahren verworfen und von Grund auf neu gestartet werden. Dies würde nicht nur einen vermeidbaren Zeitverzug von mindestens einem Jahr bedeuten, sondern auch das Risiko erhöhen, dass das Gesetz in der nächsten Legislaturperiode nicht mehr die gleiche breite Unterstützung findet. Seit zwanzig Jahren wird bereits über dieses Thema diskutiert, und es ist ungewiss, ob künftige Regierungen den notwendigen Fokus darauflegen werden. Ebenso besteht die Gefahr, dass das Projekt seitens der Holcim Group in der Priorisierung reduziert würde.

Als Vertreter der oben genannten Unternehmenskoalition sehe ich das KSpTG als einen essenziellen Schritt, um die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Umgang mit unvermeidbaren CO₂-Emissionen zu schaffen. Es ermöglicht der Industrie, aktiv in Technologien zur CO₂-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung zu investieren. Diese Investitionen sind nicht nur wichtig für den Klimaschutz, sondern auch für die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands auf dem globalen Markt. Es bietet zudem die Möglichkeit die Vorreiterrolle in zukunftsweisenden Technologien am Standort Deutschland wieder einzunehmen.

Ich hoffe sehr, dass das Gesetzgebungsverfahren trotz der aktuellen politischen Situation fortgesetzt wird und das KSpTG die notwendige Unterstützung im Bundestag findet. Eine Verzögerung würde die Industrie und die gesamte Wirtschaft vor vermeidbare Herausforderungen stellen und könnte wichtige Milliardeninvestitionen am Standort Deutschland gefährden.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Gemeinsam können wir daran arbeiten, die Weichen für eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft für unser Land zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen,



Thorsten Hahn
CEO Holcim Deutschland



Andreas X. Müller
Geschäftsleitung Linde Gas Deutschland



Dr. Thomas Hüwener
CEO Open Grid Europe



Christian Myland
CEO thyssenkrupp Polysius